



Katholische Kirche St. Bonifaz, Mainz



April 2024

„Tabula Saragdyna“ – Michael Triegel | 2024
Museum der bildenden Künste, Leipzig
(mit freundlicher Genehmigung des Künstlers)

Liebe Leser, liebe Leserinnen,

das Osterfest ist das wichtigste christliche Fest. Es hat in der bildenden Kunst und den Gebräuchen eine breite Spur an Symbolen hinterlassen. Die christliche Ikonographie des Osterfestes ist reich. Bekannt ist die Siegesfahne, die der auferstehende, dem Grab entsteigende Christus in der Hand hält. Die zerbrochenen Tore der Unterwelt sieht man auf vielen Auferstehungsikonen der östlichen Traditionen. Selbst der Hase steht auf der Liste der österlichen Symbole als reines, im Frühjahr sehr aktives Tier (Lebendigkeit). Farbenfrohe Schmetterlinge, die aus ihrer Verpuppung, die an den eingewickelten Leichnam erinnert, schlüpfen gehören zu diesen Symbolen. Natürlich Eier aus denen sich neues Leben Bahn bricht, sind Symbole der Auferstehung. Das Aneinanderschlagen von Eiern symbolisiert das Aufbrechen des Grabes. Auch an Ostern dürfen wir aber die Passion nicht verdrängen. Wir werden ja auch täglich an sie erinnert. In Bildern mit christlichen Inhalten begegnet man zuweilen einem kleinen Vogel – dem Stieglitz (Distelfink). Der Leipziger Maler Michael Triegel hat in seinem jüngsten Bild „Tabula Smaragdina“ einen brütenden Stieglitz zu Füßen der Hauptfigur gesetzt. Der Stieglitz regte einerseits durch sein farbenfrohes Gefieder als auch durch seine Vorliebe für Distelsamen die Phantasie der Betrachter an. Der Legende nach hat ein Stieglitz Dornen aus der Dornenkrone des gekreuzigten Christus gezupft und dem Leidenden damit Erleichterung verschafft. Dabei ist ihm ein Tropfen Blut auf das Köpfchen getropft. Seitdem hat der Stieglitz diesen auffällig roten Kopf.

Der Maler lässt nun einen Stieglitz in der dargestellten schockierenden Brutalität seines Bildes brüten, in der die junge Frau ein geschlachtetes und gehäutetes Lamm in den Armen hält. Den Namen der Dargestellten verrät uns der Titel nicht. Der Kontext des Lammes lässt vielleicht an Agnes denken, die hier nicht ein flauschiges Lämmchen trägt – sondern uns das eigentliche Leiden dieser Kreatur radikal und schonungslos zeigt. Der Stieglitz mit seinen Nachkommen verheißt hier jedoch Linderung.

P. Ralf Sagner OP

ANKÜNDIGUNGEN & MITTEILUNGEN

Erstkommunion

Die Erstkommunion für die Pfarreien der Neustadt findet am Weißen Sonntag, 7. April, um 10.00 Uhr in der Liebfrauen-Kirche statt.

Seniorenachmittag, Dienstag, 9. April

Hl. Messe um 14.30 Uhr, anschließend Treffen im Pfarrsaal

Sonntagmahl

Sonntag, 14. April, 12.30 Uhr: Für alle, die gern in Gemeinschaft essen möchten

Fest der hl. Katharina von Siena

Festgottesdienst mit dem Ensemble Vocale Mainz

Sonntag, 28. April, 18.00 Uhr

Festpredigt: Sr. Ursula Hertewich OP

Meditativer Tanz

Am Dienstag, 30. April, lädt P. Gerfried um 18.30 Uhr wieder zum Meditativen Tanz in den Pfarrsaal ein.

Mittwoch, 1. Mai, Staatlicher Feiertag

- 17.15 Uhr: Maiandacht
- 18.00 Uhr: Hl. Messe

Sonder-Kollekten

Die Kollekte für das kirchliche Hilfswerk Misereor erbrachte den Betrag von 609 Euro.

Die Kollekte für das Heilige Land am Palmsonntag ergab die Summe von 257 Euro.

SPENDENKONTO:

Kath. Kirchengemeinde St. Bonifaz

IBAN: DE19 5509 0500 0000 9606 40

Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung!

BONIFAZIUSPLATZ

Die Arbeiten am Bonifaziusplatz schreiten zügig voran. Die Südseite ist fast fertig gestellt und lässt erkennen, wie das Umfeld unserer Kirche bald aussehen wird. Es zeichnet sich ab, dass eine wirkliche Verschönerung erreicht wird; mich haben mehrere positive Feedbacks erreicht. Die Seitentür auf dieser Seite werden wir zu den Sonntagsgottesdiensten wieder öffnen. Inzwischen kann man schon beobachten, wie Passanten und Anwohner den Platz „in Besitz nehmen“ und sich für eine Pause oder einen Plausch auf den Bänken niederlassen.

Auf der Nordseite sind die Bauarbeiten voll im Gang; diese Seite wird in absehbarer Zeit gesperrt bleiben. Vor dem Pfarrhaus ist ein neuer Sockel angelegt worden, auf dem der renovierte „historische Zaun“ wieder installiert worden ist. Der Bereich zwischen Zaun und Pfarrhaus ist von der Pfarrei zu gestalten (da er nicht öffentlich zugänglich ist).

P. Johannes

DOMINIKANER AN ST. BONIFAZ

Nach dem Provinzkapitel der neu errichteten Dominikanerprovinz des hl. Albert in Deutschland und Österreich gibt es einige wichtige Veränderungen, die auch den Konvent in Mainz betreffen.

Unser „Nachbarkonvent“ in Worms wird aufgelöst. Bereits am Ostermontag hat dort der letzte Gottesdienst stattgefunden. Zwei Brüder aus Worms werden zu uns nach Mainz wechseln: P. Christoph T. Brandt, der bereits früher zu Mainz gehörte, und P. Peter Suffel. Wir werden sie in der nächsten Ausgabe vorstellen. Ferner kommt nach Mainz der Stellvertreter des Provinzials: P. Christophe Holzer. Er wird Ende April von München nach Mainz umziehen. Wir haben nicht nur Neuzugänge zu verzeichnen, sondern auch einen Weggang: P. Lucas L. Wieshuber, der im vergangenen Jahr hier seine Primiz gefeiert hat und dann zum pastoralen Praktikum an anderen Orten tätig war, wird in den Konvent nach Leipzig versetzt. Wir danken ihm für seinen Einsatz bei uns und wünschen ihm für sein Wirken in Leipzig Gottes Segen!

PFARRGEMEINDERAT

Am 16./17. März fanden die Pfarrgemeinderatswahlen statt. Wir hatten 7 Kandidatinnen und Kandidaten; in Absprache mit dem bischöflichen Ordinariat wurden fünf Mitglieder gewählt – entsprechend der Anzahl der Stimmen. Das Ergebnis lautet wie folgt:

Peter Borr	39 Stimmen	Petra Dreisch	33 Stimmen
Ulrike Ludy	29 Stimmen	Gerhard Käsmann	29 Stimmen
Michael Rüdesheim	28 Stimmen	Ella Nilles	19 Stimmen
Karl Wilhelm Nilles	15 Stimmen		

Seitens der Pfarrgemeinde möchte ich mich bei allen bedanken, die zur Kandidatur bereit waren (wir hätten gern mehr Kandidaten aufgestellt, haben aber nicht mehr gefunden), und gratuliere denen, die gewählt worden sind. Zusätzlich gehören dem Pfarrgemeinderat als geborene Mitglieder an: Pfarrer, Pfarrvikar, Diakon. Ein Vertreter der Dominikaner ist zu den Sitzungen einzuladen. Als Pfarrer werde ich den neuen Pfarrgemeinderat im April zu einer ersten konstituierenden Sitzung versammeln. Dort wird der Vorstand des PGR gewählt, die Wahl des Verwaltungsrates besprochen sowie die weitere Vorgehensweise im PGR beraten.

Einen Dank möchte ich auch dem Wahlvorstand sagen, der die Wahl bei uns sorgfältig vorbereitet hat, am Wahltag im Wahllokal präsent war, die Stimmauszählung vorgenommen und das Wahlprotokoll erstellt hat: Marc Clement (Vorsitzender), Karl-Wolfgang Hassemer, Markus Woll.

Bis zum Ende der Frist ist kein Einspruch erhoben worden, so dass die Wahl als gültig angenommen ist.

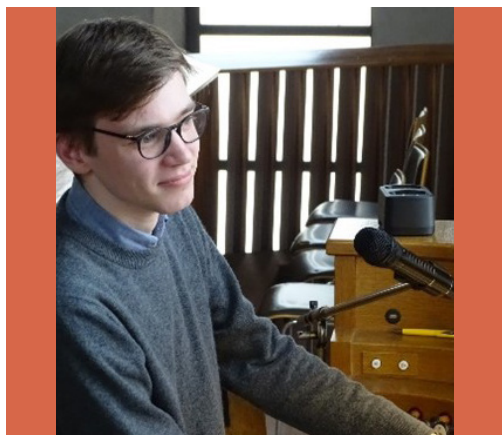
Nicht zuletzt gebührt ein Wort des Dankes und der Anerkennung den ausscheidenden Mitgliedern des Pfarrgemeinderates: Marie Theres Flietel und Marc Clement. Sie haben uns Zeit, Kraft und Ideen geschenkt – für Sitzungen, praktische Einsätze, Vorbereitungen von Veranstaltungen. Frau Flietel hat zudem die Mühe auf sich genommen, den Pfarrgemeinderat zu leiten, für eine Vernetzung zu sorgen, Initiativen zu ergreifen, aufzunehmen und zu begleiten und für die Vorbereitung und Durchführung von Beschlüssen Verantwortung zu übernehmen. Ich bedanke mich für die gute Zusammenarbeit, die Verlässlichkeit und manch hilfreichen Rat und weiterführende Anregung!

BONIFAZ - GESICHTER

Im Gespräch: Ferdinand Fahn

Herzlichen Glückwunsch zu Ihrer Benennung in den Beirat unseres gemeinnützigen Orgelvereins. Was hat Sie bewogen, in diesem Kreis aktiv mitzuarbeiten?

Zunächst ehrt es mich, wenn ich bei der Organisation und Planung des vielfältigen Musiklebens in St. Bonifaz mitwirken kann. Meine diesbezüglichen Erfahrungen in Frankfurt haben mir gezeigt, dass sich die Qualität der musikalischen Veranstaltungen nur mit entsprechendem fachlichen Einsatz auf dem gewünschten Niveau halten lassen.



Seit Herbst 2023 haben Sie sich unseren Gottesdienstbesuchern in einer ganz anderen Funktion, als Organist und Kantor bekanntgemacht. Was reizt Sie an dieser kirchenmusikalischen Arbeit?

Ich hab' mich riesig darüber gefreut, in dieser Kirche mit ihrer ganz eigenen Atmosphäre und vor allem an dieser Orgel spielen zu können, die eine Transparenz,

Leichtigkeit und Klangschönheit in der besonderen Raumakustik entwickelt. Dabei bemühe ich mich darum, dass die Orgel die Liturgie-Gemeinde nicht nur unterstützt, sondern zusätzlich musikalisch-anspruchsvolle Elemente in der Begleitung bietet, um so in der Gesamtwirkung das gemeinsame liturgische Erlebnis zu stärken.

Gab es in Ihrem Kronberger Elternhaus musikalische Anregungen, Vorbilder? Wann haben Sie mit Musik, mit dem Instrumentalspiel begonnen?

Wie auch viele andere Gleichaltrige konnte ich schon im Kindergarten mit der Blockflöte beginnen. Zuhause hatte mein Vater Klavier gespielt; deshalb wollte ich dieses Instrument dann natürlich auch erlernen und habe ab meinem 7. Lebensjahr Unterricht erhalten.

Aktuell absolvieren Sie den Studiengang Kirchenmusik an der Mainzer Musikhochschule. Bevor man überhaupt Musik studieren kann, muss man ja - im Gegensatz zu vielen anderen Fächern - erst einmal eine Aufnahmeprüfung bestehen; was hat Ihnen geholfen, durch so eine – sicherlich stressige – Situation gut durchzukommen?

Erfreulicherweise konnte ich schon auf verschiedene Vorerfahrungen aus „Jugend musiziert“ wie auch aus einem Wettbewerb für Liturgisches Orgelspiel zurückgreifen; insoweit war die Aufnahmeprüfung zwar anspruchsvoll, aber durchaus zu bewältigen.

Für einen gebürtigen Kronberger wäre es sicherlich naheliegend gewesen, an der Frankfurter Musikhochschule zu studieren; was hat Sie nach Mainz „gezogen“?

(Lacht) Ja, diese Überlegung ist natürlich naheliegend; aber mein musikalisches „Umfeld“ war Mainz orientiert und zudem kommt meine Familie ursprünglich aus dem Rheinland: da lag Mainz natürlich näher!

2019 waren Sie einer der Preisträger eines Wettbewerbs für nebenamtliche Organisten. In diesem Zusammenhang die Nachfrage: Warum sind Wettbewerbe im Musikbetrieb notwendig, wo spielen sie eine Rolle?

Schon aufgrund meiner eigenen Erfahrungen bei „Jugend musiziert“ reflektiere ich Musikwettbewerbe in besonderer Weise. Natürlich sehe ich die wichtige Bedeutung von nationalen wie internationalen Wettbewerben für den Musikbetrieb bzw. als „Aushängeschild“ für den Stellenwert eines Interpreten und als notwendige „Kontaktbörse“. Allerdings hat mir der breiter angelegte 2019er-Wettbewerb deutlich gezeigt, dass junge Nachwuchsmusiker beim Wettbewerb erst mit der Einbeziehung unterschiedlicher Elemente wie Improvisation / Liedbegleitung / Literaturspiel sowie mit einer abschließenden, ausführlichen Jury-Beratung effektiv und positiv gefördert werden.

Neben Ihrem Musikstudium sind Sie ja auch bereits konzertant „unterwegs“ und waren u.a. an Orgeln zwischen Taunus und Darmstadt zu hören. Welche unterschiedlichen Musiker-Facetten werden beim liturgischen Orgelspiel im Gegensatz zum konzertanten gefordert?

Der Organist im Gottesdienst hat vor allem die Liturgie zu stützen, sie auszugestalten sowie flexibel auf Zelebrant und mitfeiernde Gemeinde zu reagieren; reines Virtuositentum hilft da nur bedingt. Dagegen muss bei konzertanten Auf-

treten die innere Dramaturgie der Konzertprogrammgestaltung sehr stimmig geplant sein bzw. sollten die Publikumsakzeptanz wie auch die Möglichkeiten der Konzertorgel und der Raumakustik mitbedacht werden; zugleich muss der hohe Anspruch an sich selbst in Deckung gebracht werden mit dem technisch geforderten Niveau der einzelnen Kompositionen. Das ist schon ein ganz ordentlicher Spagat!

Gibt es so etwas wie einen Lieblingskomponisten, den Sie sehr gerne beim Orgelspiel interpretieren?

Neben Johann Sebastian Bach zählt u.a. César Franck zu meinen „Favoriten“. Er bietet eine unendliche Melodienvielfalt, die meist in ein faszinierendes harmonisches Gerüst eingebettet wird; beispielhaft ist da für mich der erste Choral in E-Dur aus den drei Orgelchorälen.

Soweit Sie dazu überhaupt Zeit finden: Gibt es ein Hobby neben der Musik?

Diese Frage ist nicht ganz einfach zu beantworten, denn früher war ja die Musik mein Hobby. Wenn ich heute freie Zeit genießen will, tue ich dies am besten mit Lesen, Spazierengehen oder gezieltem Wandern.

Was wünschen Sie sich für die kommenden Monate bei Ihrer musikfachlichen Arbeit in der Pfarrei St. Bonifaz?

Erstmal bin ich dankbar dafür, wenn ich von den Erfahrungen anderer Vereinsmitgliedern lernen und mich dann schnell aktiv und entlastend einbringen kann. Ich freue mich schon auf eine spannende Zeit, in der neben meinem kirchenmusikalischen Einsatz auch meine musikorganisatorische Fähigkeit für das Musikleben an St. Bonifaz wirksam wird.

Herzlichen Dank für dieses Gespräch!

(sg)

MESSBESTELLUNGEN APRIL 2024

Do., 11.04., 18.00 Uhr	Leb. und † der Familien Vogel, Schnaß, Niehüser und Schwarz
Di., 16.04., 18.00 Uhr	† Rosi Frach

**BESONDERE MUSIKANGEBOTE IM APRIL
PFARREI UND ORGELVEREIN LADEN SIE HERZLICH EIN!**

Dienstag, 02. April, 19:00 Uhr

74. mainzer orgel komplet

„*Mors et Vita*“ mit Werken von J.S.Bach, S.Gubaidulina,

Fr.Liszt, Z.Szatmáry und Ch. Tournemire

Orgel: Johannes Krahl, Leipzig (25 Jahre)

Geistlicher Impuls: P. Ralf Sagner OP

Eintritt frei, um Spende zugunsten der Orgelmusik wird gebeten

Samstag, 20. April, 17:00 Uhr

„*Machen wir uns auf*“

Musikalische Gestaltung des Abendgottesdienstes mit der

Rhythmusgruppe St. Bonifaz (50 Jahre)

Oliver Wiening [Leitung]

Sonntag, 21. April, 18:00 Uhr

40. Orgelmesse am Sonntagabend in St.Bonifaz

mit Werken von J.S.Bach und A. Guilmant; zum Ausgang erklingt der

Finalsatz aus der 1. Orgelsymphonie von L. Vierne

an der Orgel: Lukas Adams

Sonntag, 28. April, 18:00 Uhr

„*Jubilate!*“ – Festlicher Abendgottesdienst

Es erklingt geistliche Chormusik aus Europa

Ensemble Vocale Mainz

Johannes Herres [Leitung]

Herzliche Einladung zum

Katharinenfest



Hl. Katharina von Sienna OP (1347-1380):
Mystikerin, Kirchenlehrerin, Schutzpatronin Europas



Sonntag, 28. April 2024, um 18 Uhr

in St. Bonifaz, Mainz (nahe Hbf)

Festpredigerin: Sr. Ursula Hertewich OP

Musikalische Gestaltung ENSEMBLE VOCALE MAINZ

UMKEHRSCHLUSS

wenn man schon
mitten im leben
tot sein kann
erstarrt und verknöchert
völlig abgestorben

warum sollte man dann
mitten im tod
nicht lebendig werden können
aufstehen und sich bewegen
wie neu geboren

Andreas Knapp

REGELMÄSSIGE GOTTESDIENST- & GEBETSZEITEN

Eucharistiefeier an Werktagen

18.00 Uhr Dienstag bis Freitag

17.00 Uhr Samstag

Eucharistiefeier an Sonntagen

10.00 Uhr und 18:00 Uhr Hl. Messe

12.00 Uhr Hl. Messe in kroatischer Sprache

Rosenkranzgebet – Mittwoch 17.15 Uhr / Freitag 14:45 Uhr (Kapelle)

Eucharistische Anbetung und Segen – Donnerstag: 17.30 Uhr

Sakrament der Versöhnung / Gesprächsbereitschaft

Do/Fr 16:00 - 17:30 Uhr | Sa 16:00 - 17:00 Uhr

GEDENKTAGE IM MONAT APRIL

- Vinzenz Ferrer OP (05.04.)
- Johannes Baptist de la Salle (07.04.)
- Stanislaus (11.04.)
- Bernadette Soubirous (16.04.)
- Konrad von Parzham (21.04.)
- Anselm von Canterbury (21.04.)
- Georg (23.04.)
- Fidelis v. Sigmaringen (24.04.)
- Evangelist Markus (25.04.)
- Petrus Kanisius (27.04.)
- Katharina von Siena OP (29.04.)
- Pius V. OP (30.04.)

Kath. Kirche in 55118 Mainz-Neustadt:

Liebfrauen:

Moselstr. 30 + Tel. 677502
E-Mail: liebfrauen-mainz@t-online.de

St. Bonifaz:

Bonifaziusplatz 1
Tel. 96091-0 | Fax 96091 -4
E-Mail: pfarrei@bonifaz-mainz.de

St. Joseph:

Josefsstr. 74 + Tel. 611451
E-Mail: st.joseph-mainz@t-online.de

KONTAKTDATEN

Öffnungszeiten Pfarrsekretariat:

Mo. – Mi.	10.00-12.00 14.00-16.00
Do.	14.00-18.00

Pfarrbüro:

Christiane Hotz
christiane.hotz@bonifaz-mainz.de

Barbara Respondek
pfarrei@bonifaz-mainz.de

www.bonifaz-mainz.de
www.dominikaner-mainz.de

Seelsorgeteam:

P. Johannes Bunnanberg OP (Pfarrer)
P. Ralf Sagner OP
Hayno Bohatschek (Diakon)

Monika Knauer (Gemeindereferentin)
Telefon: +49 6131 96091 15
monika.knauer@bonifaz-mainz.de

Orgel: Lukas Adams
Mail: lukas.adams@outlook.com

Konzerte: Dr. Wolfgang Sieber
Telefon: +49 178 5338266

Küsterin: Petra Meissel
Hausmeister: Friedhelm Warmuth